



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 24. Jahrgang Nr. 2 26. 1. 2001

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE Steuersoll nicht erreicht

PK - Nach drei "fetten" Jahren mit ansehnlichen Mehrerträgen wurde mit dem Steuerertrag 2000 das budgetierte Soll für einmal nicht erreicht. Die Zahlen im Detail:

GEMEINDESTEUERN	Rechnung	Voranschlag
Einkommens- und Vermögenssteuern	2'537'804.10	2'597'000.00
Quellensteuern	19'648.00	10'000.00
Aktiensteuern	10'096.30	15'000.00
TOTAL	<u>2'567'548.40</u>	<u>2'622'000.00</u>
Differenz		- 54'451.60
SONDERSTEUERN		
Nach- und Strafsteuern	1'049.50	2'000.00
Grundstückgewinnsteuern	35'364.50	20'000.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	15'584.60	10'000.00
TOTAL	<u>51'998.60</u>	<u>32'000.00</u>
Differenz		+ 19'998.60
Feuerwehrsteuern	18'922.30	18'000.00
Differenz		+ 922.30
Erlass und Verlust	3'202.10	5'000.00
Differenz		- 1'797.90

Der **gesamte Minderertrag**, inkl. Aktien- und Quellensteuern, Sondersteuern, Erlass und Verlust beträgt somit **Fr. 32'655.10**.

Der Minderertrag von Fr. 54'451.60 bei den Einkommens- und Vermögenssteuern resultierte aus erheblichen Einkommensverminderungen bei grösseren Steuerzah-

lern, die erst mit der Abgabe der Steuererklärung im Jahr 2000 bekannt wurden.

Dank Mehreinnahmen von rund Fr. 20'000.00 bei den Sondersteuern konnte die Ertragseinbusse aber noch in einem erträglichen Rahmen gehalten werden.

Ende Rechnungsjahr waren **Fr. 243'309.45** (Vorjahr Fr. 310'892.50) an▷

Gemeindesteuern **ausstehend**. Davon sind Fr. 140'315.65 in Verzug, das heisst gemahnt oder betrieben. Die Steuerkommission hat gemeldet, dass bis **Ende 2000** von den 624 Steuerpflichtigen rund **90 % definitiv eingeschätzt** waren.

Daten der Gemeindeversammlungen

Die Sommergemeindeversammlung findet am **16. Juni 2001** und die Wintergemeindeversammlung am **7. Dezember 2001** statt.

Änderung Abfallkalender

Infolge Terminkollisionen des STV Biberstein erfährt der anfangs Jahr abgegebene Abfallkalender bei den **Papierannahmen** folgende Änderungen:

- **Samstag, 16. Juni 2001**, anstelle von 23. Juni 2001
- **Samstag, 18. August 2001**, anstelle von 25. August 2001.

KULISSENKOMMISSION

Namensänderung beschlossen

Stefan Berner

Jedes Jahr im Januar treffen sich die Vertreterinnen und Vertreter der Bibersteiner Dorfvereine zur Generalversammlung der Kulissenkommission. Der Begriff "Kulissenkommission" mag für Aussenstehende etwas eigenartig erscheinen und viele Bewohnerinnen und Bewohner von Biberstein können sich nicht vorstellen, was darunter zu verstehen ist bzw. wer dahinter steckt. Daher war an der diesjährigen Generalversammlung als wichtigstes Traktandum die Namensänderung vorgesehen.

Keine Änderung im Vorstand

Zur diesjährigen Versammlung konnte der Präsident, Max Widmer, 14 Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Vereine und Organisationen begrüßen. Die Anwesenden genehmigten im Schnellzugtempo das Protokoll der letzten Versammlung sowie die mit einem kleinen Überschuss vorliegende Jahresrechnung. Der bisherige Dreiervorstand stellte sich wiederum für ein Jahr zur Verfügung und wurde wie folgt gewählt: **Präsident: Max Widmer; Kassier: Jürg Zwahlen; Aktuar: Stefan Berner.**

Ein weiteres Traktandum war wie jedes Jahr die Koordination der verschiedenen

Veranstaltungen der Dorfvereine. Erfreulicherweise waren keine Terminkollisionen zu verzeichnen, was bedeutet, dass alle Vereine ihre vorgesehenen Anlässe am geplanten Datum durchführen können. Der gesamte Veranstaltungskalender wird in einer der nächsten Nummern der Dorfzeitung publiziert.

Namensänderung

Die eigentliche Aufgabe der Kulissenkommission bestand in früheren Jahren darin, die in der Turnhalle vorhandenen Kulissen zu verwalten und zu vermieten. Dieser ursprüngliche Zweck wurde im Laufe der Jahre stetig erweitert. So übernahm die Kulissenkommission auch die Koordination der verschiedenen Veranstaltungstermine der Vereine oder vertrat die Interessen der Vereine gegenüber Behörden usw. Anlässlich der letzten Versammlung wurde der Vorstand beauftragt, Vorschläge für eine Namensänderung zu unterbreiten. Die neue Bezeichnung für die "Kulissenkommission" sollte die eigentliche Haupttätigkeit besser umschreiben und auch für Aussenstehende verständlich machen, welches der Zweck dieser Organisation ist. Die anwesenden Vereinsvertreter einigten sich nach kurzer Diskussion aufgrund eines Vorschlages des Vorstandes auf die neue Bezeichnung **Interessengemeinschaft Bibersteiner Dorfvereine.**

Zur Zeit sind in Biberstein unter der Bezeichnung Kulturtreff auch andere Bemühungen im kulturellen Bereich im Gang. Es ist nicht auszuschliessen, dass in naher oder ferner Zukunft eine Zusammenarbeit zwischen der IG Bibersteiner Dorfvereine und dem Kulturtreff entstehen kann. Dannzumal soll die Situation bezüglich des Namens wieder überprüft werden.

Empfang nach Eidgenössischen Festen

Seit langer Zeit besteht in Biberstein die Tradition, dass Vereine, welche an einem Eidgenössischen Fest teilgenommen haben, von den anderen Dorfvereinen bei der Rückkehr abgeholt und mit Musik ins Dorf begleitet werden. Weil beim Empfang der Schützengesellschaft im vergangenen Herbst sowohl die Vereinsdelegationen als auch die Dorfbevölkerung nur spärlich vertreten waren, wurde die weitere Zukunft dieses traditionellen Brauches diskutiert. Die Vereinsvertreter haben sich aber einstimmig für die

Beibehaltung dieser doch schönen Tradition ausgesprochen. Bei einem nächsten Empfang soll allerdings durch geeignete Massnahmen dafür gesorgt werden, dass sowohl die Vereine als auch die Bevölkerung über den bevorstehenden Empfang besser orientiert sind.

Neuregelung Bühnenmeister

Die Vereinsvertreter haben davon Kenntnis genommen, dass in Zukunft gemäss Beschluss des Gemeinderates bei Abendunterhaltungen jeder Verein selber einen Bühnenmeister stellen muss. Diese neue Regelung entspricht der bereits bestehenden Praxis. In diesem Zusammenhang stellen die Vereinsvertreter fest, dass sich die Bühneneinrichtung (Licht- und Tonanlage) in einem äusserst schlechten Zustand befindet und die heutigen Bedürfnisse nicht mehr abzudecken vermag. Der Gemeinderat soll ersucht werden, einen gelegentlichen Ersatz zu planen.

MUSIKGESELLSCHAFT BIBERSTEIN **Neuer Termin für den Musikabend**

Stefan Berner

Präsident Urs Peter konnte zur 128. Generalversammlung der Bibersteiner Musig die stolze Zahl von 30 Mitgliedern begrüßen. Nach der Genehmigung des Protokolls der letzten GV hielt Vizepräsident Geri Häuptli in seinem bekannt humorvollen Stil Rückschau auf das vergangene Vereinsjahr. Während seinem Bericht konnte man da und dort ein "ou jo, weisch no" oder andere amüsante Zwischenbemerkungen vernehmen. Erfreulicherweise konnte die Jahresrechnung positiv abgeschlossen werden, vor allem auch deshalb, weil die eigenen Veranstaltungen, wie z. B. das Risottoessen finanziell erfolgreich durchgeführt wurden.

Zwei Neueintritte

Leider musste die Versammlung davon Kenntnis nehmen, dass unser versierter

Schlagzeuger, **Roland Mürset** per Mitte Jahr seinen Austritt erklärt hat. Er wird aber weiterhin die Tambouren betreuen. Glücklicherweise konnten aber auch zwei Neueintritte verzeichnet werden: **Thomas Müller** und **Nathalie Bloch Kopp** verstärken seit einiger Zeit das Saxophonregister und wurden daher mit grossem Applaus als Mitglieder aufgenommen.

Neues Ehrenmitglied

Als Anerkennung für ihre 20-jährige Vereinszugehörigkeit durfte die Versammlung **Ruth Siegrist** in den Kreis der Ehrenmitglieder aufnehmen. Noch weitere Musikantinnen und Musikanten können im Jahr 2001 "runde" Mitgliedschaftsjahre feiern: für 35 Jahre aktives Musizieren wird Kurt Frey (Trompete) am nächsten Musiktag zum eidgenössischen Veteranen ernannt; seit 15 Jahren sind **Hansruedi Würigler** und seit 10 >

Jahren **Judith Lutz** Mitglieder der Bibersteiner Musig.

Jubiläum des Präsidenten

Erfreulicherweise waren auch keine Rücktritte aus dem Vorstand zu verzeichnen. Die Versammlung bestätigte einstimmig und mit Applaus **Urs Peter (Präsident)**, **Gerü Häuptli**, **Hanni Wernli**, **Viktor Böss** und **Tina Peter** als Vorstandsmitglieder. Ein spezielles Geschenk in Form eines grossen Früchtekorbes durfte **Urs Peter** als Dank für sein 10-jähriges Wirken als Präsident entgegennehmen. Als neues Mitglied der Musikkommission wurde **Markus Janz** gewählt.

Musikabend

Weil in den letzten Jahren festgestellt werden musste, dass am Musikabend anfangs Dezember immer weniger Besucher zu verzeichnen sind, wurde intensiv über eine mögliche Verschiebung des Konzertes diskutiert. Tatsache ist, dass im Dezember immer sehr viele Veranstaltungen, insbesondere auch in Biberstein, stattfinden. Versuchsweise soll daher der nächste **Musik-**

abend im März 2002 durchgeführt werden. Im Dezember 2001 ist dafür ein **Adventskonzert** in einem würdigen Rahmen geplant. Auf dem Jahresprogramm stehen weiter der Besuch des **Musiktages in Oftringen am 20. Mai**, das **Quartierfest im Wissenbach am 11. August** sowie eine **Vereinsreise im September**.

Uniformierung notwendig

Nachdem vor zwei Jahren neue Instrumente beschafft werden konnten, muss nun als nächstes der Ersatz der über 20-jährigen Uniform an die Hand genommen werden. Der Vorstand wird anlässlich der nächsten GV ein Konzept für die Beschaffung, welche etwa in einem Zeitrahmen von fünf Jahren stattfinden soll, unterbreiten.

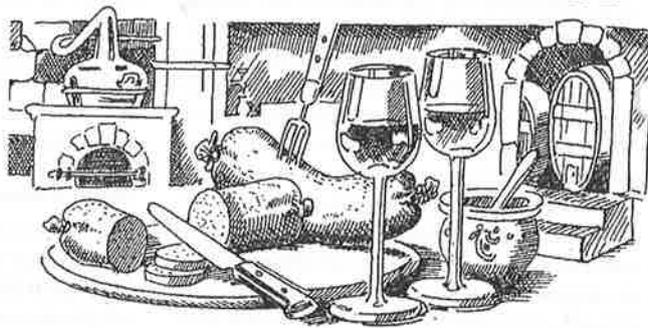
Nachdem keine weiteren, schwerwiegenden Probleme mehr zu diskutieren waren, durfte Präsident **Urs Peter** mit seinem Dank an den Dirigenten, die Tambouren und die Musikantinnen und Musikanten für den Einsatz im vergangenen Jahr zum gemütlichen zweiten Teil mit bräteln, trinken und diskutieren überleiten.

WEIN UND TREBERWURST AUF SCHLOSS BIBERSTEIN Wie kommt die Wurst zur Kultur

Paul Pfund

Regelmässige Kunden im «Lädeli», wie es die Verantwortliche für diesen Bereich, **Yvonne Fritsche**, liebevoll nennt, fanden in den ersten Tagen des neuen Jahres einen kleinen Stapel Blätter auf der Ablage vor dem Ladentisch, wo die frischen Backwaren angeboten werden.

Auf besagtem Blatt war, verziert mit einer verheissungsvollen Zeichnung, auf welcher die Ambiance eines Weinkellers mit Weingläsern und Würsten wiedergeben war, vermerkt, dass die Weinernte 2000 ein-



gefahren, die Trauben gepresst, der Saft vergoren sei und im Keller edle Tropfen reifen. Bald werde aus den vergorenen Traubenhäuten wieder Marc und Grappa gebrannt. **Im Dampf garen dabei die legendären Treberwürste: Ein ganz besonderer**

Schmaus. Spätestens mit dieser Ankündigung stieg die Aufmerksamkeit des Lesers. Anmeldungen für diesen Schmaus in der Schlosstene nahm **Othmar Kaufmann**, seines Zeichens Winzer und Verantwortlicher für den Weinbau im Schloss, entgegen.

Angefangen hat der Schmaus mit einer Degustation des weinischen Angebots des Schlosses. Bei seinen Ausführungen zu den einzelnen Weinen verriet Othmar Kaufmann nicht nur die Geheimnisse der edlen Säfte, wie ihr Abgang sei, mit welchen Aromen sie in Verbindung gebracht (Himbeer/Erdbeer, Brombeer/Cassis usw.), aus welchen Rebsorten sie gekeltert werden usw., sondern selbst langjährig in Biberstein Ansässige vernahmen gar Wundersames über einzelne Reblagen im Juradorf. Wer wusste schon, dass im «Müligärtli» die Trauben im sonnen-durchglühten, heissen Hang eigentlich fast vor sich her «köcheln» und so eine Unmenge an Öchslegrad ansammeln. Oder der «Gheld Wy» an historischer Reblage: Oft ist es hier nebelfrei, während der Aare entlang noch stundenlang ein grauer Schleier liegt. Erstaunlich auch, dass auf so geringen geografischen Ausdehnungen derart unterschiedliche Bodenzusammensetzungen anzutreffen sind. All diese Elemente und selbstverständlich die Kunst des Winzers mit seinem Team tragen dazu bei, dass eine solche Vielfalt an qualitativ hochstehenden Weinen inkl. «Eusi Perle», einem Schaumwein, fast wie das grosse Pendant aus dem westli-

chen Nachbarland gedeihen können. – Für Anspruchsvolle noch ein kleiner Gratistipp: Der während eines knappen Jahres im Eichenfass gelagerte Pinot noir «Barrique» ist eine ganz besonderer Tropfen.

Die Höhepunkte des Menüplanes bestanden neben der legendären «Schuumwy-Treberwurst» aus Beilagen wie: «Franziska's Wy-Marc-Söseli» (dem Himmlischen, mit mehr als einem Dutzend verschiedenster Zutaten sorgfältig komponiert, mehr darf davon aus urheberrechtlichen Gründen nicht verraten werden!), gekochten Schalenskartoffeln und einer feinen Quarksauce. Dazu knusperiges «Traubenbrot» aus der Hausbäckerei, schön verziert mit handwerklich geformten Traubenranken und Blättern aus Teig. Abgerundet wurde der Schmaus mit einem zarten Dessert, einem «Quitten-Träumli», mit Panna Cotta. Als Getränk stand die zu Beginn degustierte Auswahl an Weinen im Vordergrund.

Wen wundert's, dass bei so viel Nasen-, Gaumen- und Augenfreuden die übrigen Sinne auch geweckt und angeregt wurden. Und so ist es nicht abwegig, wenn bei den angeregten Gesprächen u.a. die Idee aufkam, dass sich das feine «Franziska-Wy-Marc-Söseli» sicher auch hervorragend zu Siedfleisch eignen würde. So kam man nach und nach über die Wurst zur Kultur



Samuel Schmid

1972, Pfarrer (lic. theol.),
dipl. NPO-Manager VMI
Geschäftsführer
ELIM Stiftung und
«Freundes-Dienst Int.»
Radiosprecher und
Armee-Feldprediger.

In Biberstein aufgewachsen und wohnhaft.

- Menschlich, kompetent und engagiert -

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 30. Januar 2001

19.00 – 20.00 Uhr,

Gemeindehaus Küttigen

Sitzungszimmer 00.4 (Parterre)

Gemeinderat

Biberstein hat einen Schweizermeister!

MJ - Der in Biberstein (Welletenstrasse 12) aufgewachsene **Peter Limacher** wurde bei der Schweizermeisterschaft der jungen Polymechanikerberufe in der **Disziplin Feinmechaniker** Schweizermeister. Damit kann er die Schweiz am 36. **Internationalen Berufswettbewerb** (IBW, vormals Berufsolympiade) vom 13. bis 16. September 2001 in **Seoul** vertreten.

Voraussetzungen

Im Moment befindet sich Peter Limacher im dritten Lehrjahr bei der «Ferrum AG» in Rapperswil. Nebenbei macht er die Berufsmatura in Lenzburg. An einer Vorauswahl in Gerlafingen SO im Herbst des vergangenen Jahres hat er sich als einer der drei Besten für die Schweizermeisterschaften am 15. und 16. Januar 2001 in den Lehrwerkstätten Bern qualifiziert. In diesen zwei Tagen galt es, nach vorgegebenen Zeichnungen in beschränkter Zeit (15 Stunden) verschiedene Teile anzufertigen. Erschwerend kam hinzu, dass diese Veranstaltung erstmals während der Wettkampfzeit für die Öffentlichkeit zugänglich war.

Im September in Seoul

Mit diesem feinen Erfolg steht Peter Limacher sicher ein unvergessliches Erlebnis in Seoul bevor. Der junge Schweizer-



meister, nebenbei ein begeisterter Sportler (Triathlon), rechnet damit, dass an den Weltmeisterschaften die Aufgabenstellungen und auch der Zeitdruck nochmals um einiges höher sein wird. Er sieht dem aber gelassen entgegen.

Wir wünschen viel Erfolg !!

GEMEINDE BIBERSTEIN

Birnel-Aktion (Birrendicksaft)

Gläser	à 1 kg	Fr. 7.70
Kessel	à 5 kg	Fr. 36.50
Kessel	à 12,5 kg	Fr. 86.80

Bestellungen nimmt die Gemeindekanzlei Biberstein, **Telefon 827 25 55**, bis am **31. Januar 2001** gerne entgegen.

Gemeindekanzlei

DIE BIBERSTEINER ALTERNATIVE (2)

Sonnenwärme – klug genutzt

Anmerkung des Redaktors: Der nachfolgende Artikel bezieht sich konkret auf die Thermische Solaranlage von Paul Pfund (Zwannenrain). Dies soll aber dem Pioniergeist und der Initiative diverser anderer Bibersteinerinnen und Bibersteiner in Sachen Solarenergie keinen Abbruch tun. Dem Schreibenden namentlich bekannt sind die Familien Amsler (Unternbergstrasse), Mahler (Auensteinertstrasse), Marti (Buhaldenstrasse), Steiger (Wellethenstrasse.)



MJ - Die Nutzung der Sonnenenergie faszinierte **Paul Pfund** bereits, als erste Berichte über diese Technik zu lesen waren. 1998, nach einem Informationsabend der SEBASOL Aargau über **Thermische Solaranlagen**, entschloss er sich, zu konkreten Taten zu schreiten: Zusammen mit **Markus Basler** (Biberstein), **Kurt Wullschlegler** (Küttigen), **Walter Soland** (Aarau), **Richard Hegg** (Muhen) und **Fritz Plattner** (Herznach) gründete er die **Baugruppe «Sun Valley»**.

Gemeinsamer Materialeinkauf

Diese sechs Herren, die sich vorher nicht oder kaum gekannt hatten, begannen nun mit der konkreten Planung ihrer Solaranlagen. Vorkenntnisse waren nicht Voraussetzung. Die auf Vereinsbasis gebildete Bau-

gruppe mit Bauleiter (nach speziellem Kursbesuch), Einkäufer und Kassier wurde von Spezialisten der SEBASOL unterstützt und beraten, so etwa in der Frage der Speichergrösse (Berechnungsprogramm für die Kollektorfläche). Es wurden auch gewisse Spezialwerkzeuge zur Verfügung gestellt.

Einen wesentlichen Preisvorteil erzielte man über den gemeinsamen Materialeinkauf. Insgesamt rechnet man bei einem Selbstbau einer solchen Solaranlage etwa mit der Halbierung der herkömmlichen Kosten.

Bau von Kollektoren

In einer gemieteten Werkstatt begannen die «Sonnenhungrigen» als dann mit dem Bau von insgesamt 92 Kollektoren (210 · 72 cm). Sämtliche Kupferrohre mussten selber gebogen, auf Kupferblechplatten aufgelötet und in Holz-

rahmen eingepasst werden. Anschliessend wurden sie mit schwarzem Lack gespritzt und zwecks Dichtheitskontrolle mit drei Atmosphären abgedrückt. Nun fehlten nur noch Teflonfolie und das abdeckende Solarglas. Diese Arbeit war intensiv und nahm ca. drei Monate Freizeit in Anspruch.

Ein so gefertigter Kollektor kam auf etwa Fr. 200.– Materialkosten zu stehen.

Speichereinbau

Es folgte der Einbau des Speichers, der im konkreten Fall von Paul Pfund aus Platzgründen (2000 Liter im Verhältnis zu ca. 20 m² Kollektorfläche) im Keller zusammengeschweisst werden musste. Ebenso galt es nun, die Verbindungsleitungen zwischen Speicher und Dachkollektoren zu erstellen, wobei speziell auf gute Isolierung geachtet ►

wurde. Ein Heizungsinstallateur, neben einem Spengler und Elektriker (Steuerung) der einzige benötigte «Profi» für das ganze Projekt, verband schliesslich die Solaranlage mit der Heizung.

Der längste Tag

Bei allen Häusern der beteiligten «Sun-Valley»-Mitglieder wurden nun gemeinsam die Kollektoren aufs Dach montiert, untereinander zusammengeschlossen und an die Leitungen angehängt. Beim anschliessenden Auffüllen und der Dichtheitskontrolle dürfte manches Herz höher geschlagen haben. Ein Nachlöten gewisser undichter Stellen war unumgänglich! Diese Schlussarbeiten mussten pro Haus zwingend in *einem* Tag vorgenommen werden. Ein später Feierabend war gegeben. Es durfte auch nicht sonnig sein, weil sonst ein Berühren der Kollektoren mit blossen Händen unmöglich gewesen wäre.

Warmwasser und Raumheizung

Die Solarsteuerung schaltet die Umwälzpumpe ein, sobald die Kollektortemperatur ca. 5° wärmer ist als das Wasser im unteren Speicherbereich. Bei kombinierten Anlagen ist ein Boiler im oberen Teil des Speichers eingebaut, wo das aufsteigende warme Wasser gut und gerne 90°C erreichen kann.

Leider ist es in unserer Wohngegend nach wie vor illusorisch, den gesamten Energiebedarf einer Raumheizung solar zu decken. Es braucht Zusatzheizungen (Strom, Holz, Gas, Öl). Genaue Berechnungen fehlen, doch schätzt Paul Pfund, dass er im letzten Winter ca. 1/3 Öl gespart hat. Nebst dem ökologischen Vorteil einer solchen Anlage gilt es aber auch andere positive Aspekte zu berücksichtigen: Paul Pfund ist heute noch begeistert von der sehr guten Zusammenarbeit innerhalb des Baugruppentteams, schwärmt von diesem gemeinsamen Erlebnis. Zudem darf er behaupten, seine Heizung zu kennen, die übrigens mit Bundesubventionen (Fr. 2000.-) und mit Steuerbegünstigungen im Rahmen von Energie 2000 unterstützt wurde.

Wertvolles Know-how

Inzwischen war Paul Pfund bereits in Kroatien über eine schweizerisch-kroatische Stiftung beim Aufbau einer Anlage von sechs Kollektoren auf dem Dach eines Kinderheims behilflich. Ausserdem interessiert sich ein Freund für den Einbau einer Solaranlage in seinem Haus in Chile. Gut möglich also, dass dereinst ein Bibersteiner als «Botschafter der Sonnenenergie» auf Chiles Dächern gesichtet wird...

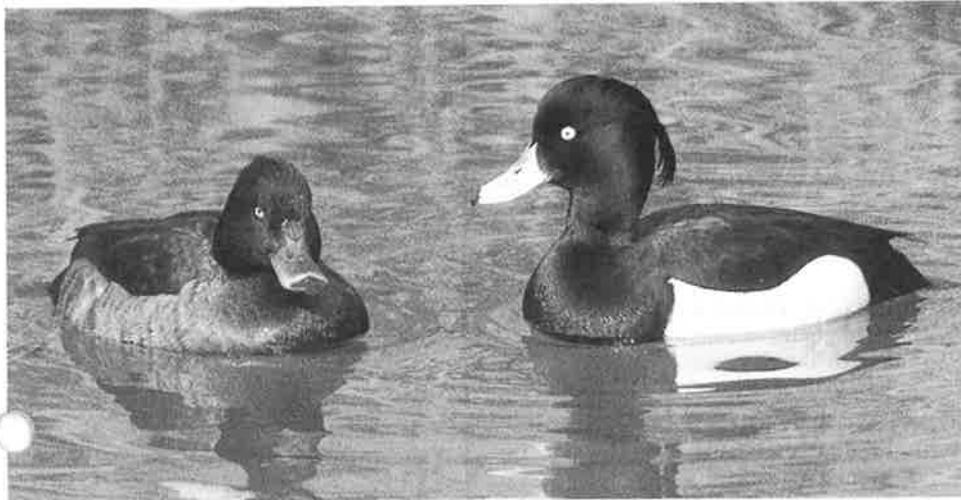
WAS FLIEGT DENN DA?

Wintergäste auf der Aare

mk - Eines Tages, anfangs Winter, sind sie plötzlich wieder da. Zu Tausenden kommen Enten, Blässhühner, Kormorane, Gänse, Säger etc. zu uns, um auf unseren offenen Gewässern den Winter zu verbringen oder auf ihrer Weiterreise zu rasten und Kalorien zu tanken. Viele dieser „Fremdlinge“ können wir auch bei uns beobachten. Die auffälligsten Gäste auf der Aare sind sicher die schwarz-weissen Männchen der Reiherente und die grauen Männchen der Tafelente mit ihren rotbraunen Köpfen. Selbstverständlich haben die Herren Erpel auch ihre Frauen

mitgebracht. Aber diese sind, wegen ihrer schlichten, meist graubraunen Färbung, viel unauffälliger.

Die Enten kommen aus dem Osten von Polen bis Sibirien und aus dem Norden von Skandinavien und Finnland zu uns. Der Nahrungsdruck treibt sie bis zu 8'000 km weit südlich und westlich, dabei können sie ca. 80 km pro Stunde zurücklegen. Eine erstaunliche Leistung für einen knapp 800 g schweren Vogel. Sie erreichen ihr Winterquartier in 4 – 5 Tagen.



Reiher- und Tafelenten sind Tauchenten. Sie liegen tief im Wasser und tauchen mit einem kleinen Kopfsprung nach ihrer Leibspeise, den Wandermuscheln. Sie können bis zu acht Metern tief tauchen und ungefähr 30 Sekunden unter Wasser bleiben, und das etwa 300 Mal im Tag. Bei grossen Kälteeinbrüchen sind unsere Wintergäste in der Lage, einige hundert Kilometer weiter zu fliegen, um wieder offene Gewässer, und damit andere Nahrungsquellen zu finden.

Unsere Wintergäste müssten eigentlich nicht gefüttert werden, auch die bekannte Stockente nicht, welche sich fast ausschliesslich von Wasserpflanzen ernährt. Aber mit ein paar Brocken Brot lassen sich vielleicht auch einige Krickenten, Zwerg-

Reiherenten

Foto: Klaus Robin

taucher, Haubentaucher oder der sehr scheue Gänsesäger anlocken. Selbst ausgebildete Ornithologen erliegen der Versuchung, Wasservögel beim Füttern zu beobachten. Nur der grosse, schwarze Kormoran kümmert sich nicht um Brot. Er mag nur Fisch, sehr zum Leidwesen der Fischer. Aber das ist wieder ein anderes Kapitel!

Und eines Tages, anfangs Frühling, sind sie wieder fort, unsere Wintergäste. Sie gehen zurück in ihr angestammtes Brutquartier. So sicher wie der nächste Winter wieder kommt, kommen unsere Gäste wieder, so dass wir sie beim Tauchen, Fressen und Schwimmen beobachten können.

Der Limerick der Woche

Ein Fräulein surfte im Internet
und suchte per Mausclick ein Kinderbett.

Ein Schreiner aus Horgen
könnte ihr ein's besorgen,
auch den Inhalt – schrieb er – wenn sie wett.

Alex Forster

Steuererklärung?

Ehemalige Steueramtsangestellte
mit Fachausweis und langjähriger
Erfahrung füllt Ihnen kompetent,
zuverlässig und günstig Ihre
Steuererklärung aus. Rufen Sie an!

A. Geissmann, Biberstein
Tel. 062 / 827 14 28



SONNTAG, 28. JANUAR
 09.30 Predigtgottesdienst,
 Pfr. H. Tanner
 Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 4. FEBRUAR
 09.30 Predigtgottesdienst,
 Vreni Mühlemann
 Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

AMTSWOCHE:
 27. Januar bis 5. Februar, Pfr. S. Blumer

Vereinsnachrichten

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER
 Donnerstag, 1. Februar: *Wanderung* ab
 Gretzenbach – Frauenbrünneli – Chutzen-
 brünneli – Safenwil. Abfahrt BBA 13.29 Uhr.
 Alle Rentner sind willkommen.

Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt.
Immer und überall.

Die Mobilar
Versicherungen & Vorsorge

SCHMID
 Velosport
 5032 Rohr 062 824 34 13
 Fachkundige Beratung und Reparaturen aller Velomarken

cannondale
SPECIALIZED
VOLLIGER

eigene Bike-Teststrecke
 Testfully's Cannondale + Specialized
 Fahrwerksberatung von ausgebildeten Spezialisten
 Federgabel Service + Tuning
 Ersatzvelo auf Wunsch
 diverses Zubehör
 grösste Auswahl an funktioneller Bekleidung
 individuelle Helmanpassung
 Bikeschuhe für den Wettkämpfer und Alltagsfahrer

Gonso
 MAMMUT
 GORE
 BIKE-WEAR

Riff & Raff
 SUNSHINE
 ODLO

SHIMANO
 SERVICE
 CENTER

Die Nummer 3
 – Redaktionsschluss ist am 2. Februar
 – erscheint am Freitag, 9. Februar
 – verantwortlich: Stephan Kopp

Verein «Bibersteiner Dorfzeitung» Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Redaktionsteam	Vorstand:	Satz:	Dilan GmbH, Rita Bircher
Corinne Berner Tel. 827 35 38	Paul Pfund (Präsident),		Tel./Fax 062 827 22 63
Marianne Kopp Tel. 827 17 87	Madeleine Berner (Kassierin)	Druck und	Logos Media AG
Stephan Kopp Tel. 844 11 78	Inseratenannahme:	Adressverwaltung:	Tel. 062 839 30 01
Markus Joho Tel. 827 24 17	Herbert Hönle, Tel. 827 10 70		Fax 062 839 30 03